



Aussenministerin Aurelia Frick rief dazu auf, gegen das Vergessen zu arbeiten.



Gedenken und mahnen: Florian Marxer, Yigal B. Caspi, Arik Rav-on, Aurelia Frick und Gideon Greif (v. l.).

Bilder: Daniel Ospelt

Steter Kampf gegen das Vergessen

Vergessen macht ein Wiederholen möglich – und das darf nicht sein. Zum neunten Mal gedachte die Regierung gestern im Rahmen einer feierlichen Gedenkstunde deshalb der Opfer des Holocaust. Gleichzeitig wurde eine spannende Ausstellung eröffnet.

DESIRÉE VOGT

VADUZ. Am 27. Januar 1945 fand die Befreiung des Konzentrations- und Todeslagers von Auschwitz-Birkenau statt. Deshalb wird am 27. Januar der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust begangen. Auch in Liechtenstein wird die Erinnerung daran seit 2006 im Rahmen einer feierlichen Gedenkstunde wachgehalten. Diese fand gestern in den Räumlichkeiten des Liechtensteinischen Landesmuseums statt, wo gleichzeitig die Ausstellung «Der Eichmann-Prozess – Mit mir stehen sechs Millionen Ankläger»

eröffnet wurde. Es geht an diesem Tag aber nicht nur darum, der Opfer des Holocaust zu gedenken, sondern auch zu mahnen. Und sich gegen Intoleranz in jeglicher Form aufzulehnen. «Wir müssen gegen das Vergessen arbeiten. Denn das Vergessen macht ein Wiederholen möglich – und das darf nicht sein», so Regierungsrätin Aurelia Frick.

«Ein obsessiver Massenmörder»

Im Mittelpunkt des gestrigen Abends stand die Ausstellung rund um Adolf Eichmann, der mitverantwortlich für die Ermordung von rund sechs Millionen Men-

schen war. Erläuterungen dazu machte Professor Gideon Greif, ein Spezialist in der Erforschung des Holocaust. Greifs Ziel war es, «den richtigen, authentischen Eichmann» zu zeigen, dem nach seiner Gefangennahme der Prozess gemacht wurde, und der stets behauptet hatte, nur ein kleiner Angestellter gewesen zu sein, der Befehle entgegengenommen hatte. Das Bild des Schreibtischtäters wandelt sich jedoch nach und nach und zeigt schliesslich den «Architekten des Holocaust». Eichmann als Initiator und Verwirklichter der Endlösung, Greif beschrieb Eichmann als zynisches

Wesen und skrupellosen Karrieristen, der aufgrund seines niedrigen Ranges, seiner mangelnden Bildung und seiner Minderwertigkeitskomplexe mehr tat, als ihm befohlen wurde. Alles andere als ein unscheinbarer Beamter, in dem der Drang steckte, so viele Juden wie möglich in den Tod zu schicken. «Er hegte einen unendlichen Hass gegen die Juden. Und er kannte die Folgen seines Handelns nur zu gut», so Greif, der Eichmann als dynamischen, obsessiven Massenmörder beschreibt. Denn nicht einmal seine eigenen Befehlshaber hätten die Züge zu stoppen vermocht, die

Eichmann ins Rollen gebracht habe. Adolf Eichmann tötete gegen deren Befehle weiter.

Doch erst 16 Jahre nach der Befreiung des Lagers in Auschwitz-Birkenau sollte die Aufmerksamkeit auf das Leid und die Qualen des jüdischen Volks gelenkt werden. Eichmann wurde nach seinem Untertauchen gefunden und vor Gericht gestellt. Am 15. Dezember 1961 wurde er für die Verbrechen gegen die Menschheit und für die Kriegsverbrechen zum Tode verurteilt. Dieser Prozess brach ein Tabu – erst danach wurde der Diskurs über den Holocaust in historischer, pädagogi-

scher, juristischer und kultureller Hinsicht eröffnet.

Als Mitglied Zeichen setzen

«Eichmann muss uns als Mahnmal dienen. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind die Garantien dafür, dass so etwas nicht mehr geschehen kann», so Florian Marxer, Präsident des Vereins Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem. Er rief dazu auf, die Wanderausstellung, die noch bis zum 9. Februar dauert, zu besuchen. Und auch dazu, Mitglied des Freundeskreises zu werden. «Denn jede Mitgliedschaft ist ein Zeichen wider das Vergessen.»



Vertreter aus Regierung und Landtag wohnten dem feierlichen Anlass bei.



Die Wanderausstellung «Der Eichmann-Prozess» dauert noch bis zum 9. Februar.

EB STEIN EGERTA

Wie entsteht eine Bilderserie?

In diesem Kurs befassen wir uns mit dem Erstellen von Bilderserien. Egal, ob wir tief in das Geschehen tauchen oder nur an der Oberfläche schwimmen – der

ganze Philosophie-Ozean, Gefühlswelten und erworbene Fähigkeiten kommen zum Einsatz. Hier ist die charakteristische Art zu malen, auch seine Eigenart, das Merkmal seiner Formgebung, insbesondere die Linienführung, die

Formate, die Bilderzahl und vor allem die Auswahl des Motives ausschlaggebend. Die Maltechniken können beliebig eingesetzt werden. Der Kurs 178 unter der Leitung von Hildegard Unterwiesing beginnt am Mittwoch, 5. Feb-

ruar, um 19 Uhr im GZ Resch in Schaan. Mit Voranmeldung.

Schneeschwandern

Schnuppertour im Prättigau. Man geht mit einer ausgebildeten Tou-

renleiterin ins Gelände und erhält fachkundige Beratung und Tipps in Sachen Lauftechnik und Ausrüstung. Der Kurs 326 unter der Leitung von Esther Eberle-Schubiger findet am Donnerstag, 30. Januar, 10 bis 13 Uhr, statt. Treff-

punkt: Alter Pfarrhof in Balzers. Mit Voranmeldung. Anmeldung/Auskunft:

Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li



SO 02.02.14 | MO 03.02.14 | Theatrale Installation 7+
SO 16 Uhr, MO 10/14 Uhr, im SAL, Schaan
Hans Christian - Du musst ein Engel sein
Eine Hommage an Hans Christian Andersen und eine Dinner-Party von ganz spezieller Art. | Gruppe 38, Aarhus (DK)

FR 07.02.14 | SA 08.02.14 | Schauspiel
18 Uhr im SAL, Schaan
Krieg und Frieden
Schauspiel nach Leo Tolstoi
Ein grosser Roman, eine grossartige Epoche, ein grandioser Theaterabend.

DI 11.02.14 | MI 12.02.14 | Schauspiel 2+
DI 14 Uhr, MI 10 Uhr, im SAL, Schaan
Paperbelle
Schauspiel über die magische Welt von Papier und Farben.
Frozen Charlotte, Edinburgh (GB)



Premiere: MI 12.02.14 18 Uhr im TAKino | U13/ U15 10+
Jonathan und ich

Ein Stück über Trauer, Mut und Bruderliebe frei nach einem Jugenddrama von Astrid Lindgren.
junges THEATER liechtenstein | Weitere Termine siehe www.tak.li

MI 19.02.14 20 Uhr im SAL, Schaan | TAK_music
Steff la Cheffe
Vögu zum Geburtstag
Die Schweizer Rapperin und Beatboxerin ist zurück!

MI 19.02.14 18 Uhr im TAK | bunt_Lounge 7+
Kinder schreiben
Migrationsgeschichten
In Kooperation mit dem gmg-Verlag im Rahmen der bunt_Lounge

Karten:
T +423 237 59 69, vorverkauf@tak.li

www.tak.li

